

planorama Landschaftsarchitekten, Hütten und Paläste Architekten, Berlin

F1: Sie sprachen von Variabilität. Die Markthallen oben im Nordteil – sind die schon in Ihrer Vorstellung fix?

A1: Nein, fix ist in unserer Vorstellung noch gar nichts. Was meinen Sie jetzt genau mit Variabilität? Anfangs war die Idee dieses Dach aufzulösen und sowohl dieses Dach als auch den Stand modular zu denken. Es ist aber auch in dieser Skizze leider nicht dargestellt.

D: Das wirkt so, als ob das schon feststeht//**Nein**//Also da sind Sie offen//**Total offen**

F2: Ich habe eine Frage zur Ansicht hier. Mir fehlen hier die perspektivischen Pläne, wie Sie sich das vorstellen, wie Sie das verbauen wollen. Wir können uns das ja nicht so vorstellen. Uns würde interessieren, was sie sich perspektivisch vorstellen. Mit den Gebäuden. Das ganze Ensemble sollte angepasst werden

A2: Wir sind noch nicht sehr konkret geworden. Wir haben bewusst noch nicht dargestellt: Wie könnte die Fassade aussehen, wie sieht das Gebäude aus uns ging es erst mal um die Verortung. Wie sind die Kanten zu definieren um den Raum als Raum zu verstehen. Und noch gar nicht so schnell darüber zu sprechen, wie das Gebäude ist, wie hoch, wie lang...Wir wollten es noch nebulös lassen, weil es auch für uns noch nebulös ist. Es ist Work in Progress und sie werden ihre perspektivischen Darstellungen bekommen.

F3: Frage als Anlieger: Wie sehen Sie das Gebäude im Norden nach außen entwickelt? Soll da auch was passieren? Was ich bis jetzt feststellen musste ist, dass die Pucher Straße eigentlich nicht eingebunden wird – optisch oder vom ganzen Bereich her [Aufzählung der Häuser Pucher Straße mit Nutzung] Diesen Komplex sollte man mit integrieren und mit über den Platz erreichen. Die rückwärtigen Geschäfte werden ausgeschlossen.

A3: Das sehen wir ganz genauso. Eine Rückseitenbildung darf es nicht geben. Es muss offen sein. Entweder muss die Rückseite auch mit Nutzungen bestückt sein oder aber man löst dieses Gebäude auf und dann ist es durchlässig.

F4: Zur Ludwigstraße: Welche Vorgaben haben Sie denn von der Stadt bekommen um die Ludwigstraße in Zukunft zu nutzen? Sie muss ja für Autonutzung möglich sein, aber nicht zu viele. Sie geht ja vorne in die Hauptstraße über und das ist ja schon mal ein Nadelöhr.

A4: Die Vorgabe war jetzt im Einzelnen nicht sehr ausgeprägt, wenn ich das richtig erinnere, wir haben jetzt schon mal versucht, die Umgebung uns anzuschauen um zu sehen, wie viel Verkehr sehen wir als notwendig an und ist es nicht diskussionswürdig, dass wir den Verkehr der dort ist zumindest einschränken können? das Thema Nadelöhr wird sicher noch zu diskutieren sein, aber die LS ist wie es derzeit aussieht keine Straße, die so wahnsinnig viel befahren ist.

F5: Stellvertretend für alle eine Frage zu den Bodenbelägen. In wieweit stellen sie sich auch die Frage nach Barrierefreiheit?

A5: Natürlich steht Barrierefreiheit in der Planung heutzutage ganz weit vorne, das gilt natürlich auch für den Belag, der die Anforderung an Barrierefreiheit erfüllen muss. Welcher konkrete Belag es am Schluss wird, ergibt sich im weiteren Planungsprozess.

F6: Wie ist denn die Planung in der Höhe des Gebäudes? Wenn das Gebäude höher als 1-Geschossig geplant wird ist der Platz ja auch massiver bebaut

A6: In der Ausschreibung stand m.E. 1-2-geschossig, in dieser Frage sind wir noch nicht abschließend zu einem Urteil gekommen, aber ich denke, dass es nicht all zu hoch sein wird eher 1-geschossig